



Verlagsgebäude: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ...

Bezug u. Anzeigen: ...

Nummer 1824

Mittwoch, den 6. August 1930

42. Jahrgang

Was ist aus der Sammelbewegung?

Die Differenzen zwischen Staatspartei und Volkspartei. — Bedrohliche Lage der Fremden in Südhina.

Wahlkampf und Parteibildungen.

Von Richard Bahr. Vor fünf oder sechs Monaten, als noch unter der Herrschaft ...

Ein Appell Höpfer-Wichoffs.

Die „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen Appell des preussischen Finanzministers Dr. Höpfer-Wichoff ...

Beträuen will erworben sein.

Von Dr. Carl Cremer. Nachdem wir von volksparteilicher Seite bereits ...

Schiffe auf dem Yangtse.

Die englische Marineleitung hat dem Kommandeur der britischen Flotte in China ...

Kriegsschiffe der Großmächte im Feuer.

Die englische Marineleitung hat dem Kommandeur der britischen Flotte in China ...

Dürre-Katastrophe in Amerika.

Washington, 6. August. Die bereits seit dem 17. Juli im ganzen Mittelwesten und Osten Amerikas herrschende Dürre ...

Wahlkampf und Parteibildungen.

Von Richard Bahr. Vor fünf oder sechs Monaten, als noch unter der Herrschaft ...

Ein Appell Höpfer-Wichoffs.

Die „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen Appell des preussischen Finanzministers Dr. Höpfer-Wichoff ...

Beträuen will erworben sein.

Von Dr. Carl Cremer. Nachdem wir von volksparteilicher Seite bereits ...



Hypotheken- und Geld-Markt

Hypotheken

Bauzwischenkredite durch Bankhaus

Schneidersberg & Schröder

M. 12000

Hypothek suche auf hiesigen besseren Wohnhaus im Zentrum...

Wer kauft Geld? Für jeden Zweck...

Darlehen

Lagerplatz

Grundstücke

Kaufhaus

Kl. Wohnhaus

Grundstücks-Kauf ev. Tausch

Radio

Verkaufe

Kapital

Wer Geld sucht

Grundstücke

Verkaufe

3-Famil.-Haus

2-Famil.-Haus

Gute Pianos

Matratzen

Schlafzimmer-Schränke

Materialex- Geschäft

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus



Jhre letzten Tage AN DER WESTFRONT 1918

Der erste Sprech- und Tonfilm aus dem ereignissschweren Kriegsjahr 1918

Das Schicksal von 4 Frontsoldaten, die in Flandern kämpften. Frei bearbeitet nach dem vielgelesenen Buch von Ernst Johannsen. Ein Nero-Tobis-Tonfilm. Regie: G. W. Pabst

Die vier Hauptpersonen der Handlung sind: Der Bayer Fritz Kampers, Karl, der Arbeiter Gustav Diessl, Der Student Hans-Joachim Moebis, Der Leutnant Claus Clausen

Hier ist ein Kriegsfilm, der dem Frieden dient. Eine große, aufwändige Erinnerung aus Deutschlands schwerster Zeit...

Sie sind marschiert, tagelang, wochenlang — die Vier, in Sonne, Regen, Wind und Wetter, im Schutz der Straßen, im wogelosen Sumpf tröstloser Enkliden, in Eis und Schnee...

Millionen von Menschen in allen Kulturstaaten haben den Roman von Ernst Johannsen, der in 17 Sprachen übersetzt wurde, gelesen. Millionen werden den Film sehen u. hören.

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr Hallesche Erstaufführung

Rassenöffnung 1 Stunde vor Beginn Anfang 4.00 6.05 8.20 Kinder und Jugendliche haben keinen Zutritt

Frei- und Ehrenkarten ausnahmslos aufgehoben.

In beiden C.T.-Lichtspielen

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstraße 51

Advertisement for a horse named 'Max Brillant' by Louis Reimann.

Radfahrer Summi ist billiger!

- Decke bill. Qualität 3.75, prima Leinen 2.50, rote Ausführung 2.75, bester Markenfabrikat rot 3.25, Schlauchreifen rot 3.25, für Bahn 4.00, Ballon 27x1 1/2 4.75

Karl Möller Halle (S.), Schmeerstr. 1

Verkauft auch nach auswärtig erlösig per Nachnahme

Reformküche

1 Blechf. 1 Aufwaschtisch, 2 Stühlen und 1 Handtuchhalter naturfarben zum Ansaugenpreis von nur 345.- Mk. Gebr. Jungblut

Möbel-Becker

Nur Leipzigerstraße 18 gegenüber Ritterpark. Jubiläumseröffnung. Kleinerer Preis. 30 Monatsraten ohne Anzahlung

Zimmer

Wegen Hämmung, Speise, (Eiche) 275.-, Kübengarnitur 275.-, Bettstelle Matr. 60.-, Flurgarderoben, Tische, Stühle, Bauschubel, sehr billig

Kleiner Anzeigen

Vollet. Harmonium, 425.-, (Gr. Zettler, ungeliefert, reichhaltig) 450.-, (Gr. Zettler, ungeliefert, reichhaltig) 450.-

Handaufschlag

Küben, 33, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Handaufschlag

Küben, 33, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Handaufschlag

Küben, 33, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Handaufschlag

Küben, 33, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Handaufschlag

Küben, 33, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Hausbesitz und Reichstagswahl.

In der am Dienstag abgehaltenen Monats- versammlung des Deutschen Bauernvereins...

Anknüpfend an ein Wort des sozialistischen Abgeordneten Dr. Weitzhoff...

Die Bauernforderung der Wirtschaftspartei lautet: Seine Ausgabe ohne Deduktion...

Die Wirtschaftspartei kamte weiter dafür, daß die Hausbesitzervereine...

Voraussetzungen des Wetter bis 7. Aug. abds.

Das große Tiefdruckgebiet über den Norddeutschen Meer sieht nach Vorboten hin ab und verläßt dabei...



Ausrichten: Anfanglich noch weiter unbekannt mit Neigung zu Regen- und Gewittercharakter...

Roblennöte althallischer Galinen.

Die Entdeckung der Steinbohlenlager in Halle's Umgebung. — Der „ungesunde und gefährliche“ Rauch.

Die Feuerung der hallischen Galinen hatte schon im Mittelalter manche Sorgen bereitet...

Als nun im Laufe der Jahrhunderterte die Häuser mehr und mehr erbaut wurden...

Die Steinbohlen Weizens sind man bereits 1400 Jahren vor Christus in den Hellen...

Er wirkt sich vor die Straßenbahn.

Der Wetter gefolgt und trocken verläßt. Am Dienstag gegen 14 1/2 Uhr warf sich in der Gellstraße ein Mann etwa 8 Meter vor einen in voller Fahrt fahrenden Straßenbahnwagen...

Drei Gerüstleitern in die Gaule geweht.

Am Dienstag gegen 9 1/2 Uhr führten an der Gewandstraße beim Aufbau eines Gerüstes infolge eines Windstoßes drei Gerüstleitern weg und fielen in die Gaule. Verletzen kamen nicht zu Schaden.

Schulleiern zum Verfassungstag.

Zu den Schulleiern anläßlich des Verfassungstages wird von schulpflichtigen Stelle mitgeteilt...

Die victoria regia blüht wieder.

Die victoria regia, die im tiefsten Botanischen Garten in einem besonderen Quale untergebracht ist, hat heute morgen wieder eine Blüte geöffnet...

Öffentliche Veranstaltungen

- Wach 9 Uhr mittags einwache Stadtkinder können am gleichen Tage nicht mehr dienstfähig werden.
* Tanz mit Taktelton im Walden Theater.
* Besondere. Jeden Donnerstag nachmittags Konzert mit Taktelton.

Mitteldeutschland

Neubau eines Feuerwehedepts in Seiffeld.

Seiffeld. Der Seiffeldigen Feuerwehr ist zu ihrem im nächsten Jahre feierlichen 25-jährigen Jubiläum ein außerordentlich gelobter Neubau eines Feuerwehedepts...

Falsche Gerüchte in Giesleben.

Keine Verrentungen bei der Feuerpolitik. Giesleben. Zu den in den letzten Tagen umlaufenden Gerüchten über Verrentungen im Gieslebener Büro der Städte-Feuerpolitik wird von anständiger Stelle auf Anfrage mitgeteilt...

Abbruch der Lauchaer Unkrutbrücke.

Laucha a. U. Die im Jahre 1908 erbaute Betonbrücke über die Litzna in Laucha gelang im vergangenen Jahre starke Risse im Gewölbe...

Das Radio aus der Gastwirtschaft gestohlen.

Wettin. Ein Gastwirt unterließ sich mit einem Fremden bei Radionutzung recht angenehm...

Rechtsfahrtsregeln bedingen neue Steuern.

150 000 RM. werden neuerdings benötigt. Ministerleben. Im Gegensatz zur Arbeitslosenversicherung und der Unfallversicherung...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Table with 2 columns: Name and amount. Lists names like Gornitz, Wittenberg, etc. and their respective amounts.

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Halle'sche Nachrichten

Das Radio aus der Gastwirtschaft gestohlen.

Wettin. Ein Gastwirt unterließ sich mit einem Fremden bei Radionutzung recht angenehm...

Rechtsfahrtsregeln bedingen neue Steuern.

150 000 RM. werden neuerdings benötigt. Ministerleben. Im Gegensatz zur Arbeitslosenversicherung...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Wasserküste.

Wasserküste. Die von der Seebäderverwaltung für den Sommer 1930 angelegte Wasserküste...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the newspaper's masthead or a sidebar.

Nach einer Wochenabfuhrigen.

Wit Weiser und Wolf auf die Köchin. * Das Köchin (Karl). Die Gattin des Direktors des Bahngüterums hat ihrem Dienstmädchen, der 20jährigen Gertrud Köhler, gefündigt. Die Köhler vermachte, daß ein Prüdeln Malis, das im gleichen Hause als Köchin beschäftigt ist, Entlassung erteilt werden solle. Das Mädchen schmer, wurde zu nehmen und beiseite, die Köchin zu töten und dann...

Die Köhler kam hervor und stürzte sich mit Messer und Beil auf die Köchin. Bei dem wilden Kampf erlitt die Köchin eine tiefe Schnittwunde am linken Arm und Verletzungen an der Brust. Mit ihrer Hilfe entflohen die Köhler nach Hause. Die Köhler ergriff durch das Feuer die Flucht, ließ sich an der Dampfrinne des Hauses brennen und entkam. Sie ließ sich die Nacht über im Freien herum und hüllte sich am Morgen in völlig angelegtem Zustande der Polizei.

Bad Franzenhausen wieder zahlungsfähig.

* Bad Franzenhausen. Eine langandauernde Forderung hat der Sparkasse Franzenhausen die Zahlungsunfähigkeit abgenommen. Das Bad ist wieder zahlungsfähig. Die Sparkasse hat die Forderungen an den Stadt für die Sparkasse bis zum 30. März an die Sparkasse beglichen werden und die Gelder der Sparkasse freigegeben werden können.

Bei der Abkündigung zu Bruch gekommen.

* Oertritz. Das der Deutschen Verkehrsvereins Halle Oertritz gehörige Flugzeug D 1388 wurde in der Oertritzer Feldmark wegen Betriebsstoffmangels notlanden. Der Doppeldecker landete auf einem kleinen Waldstück nach Bräunfelde. Bei seiner Landung, die auf einem Kartoffelfeld erfolgte, überfiel er sich. Dabei brach der Propeller und eine Tragfläche wurde zerlegt. Der Pilot, Friedrich Schöler, wurde verletzt. Der Schaden des Flugzeuges wurde abmontiert und nach Bräunfelde befördert.

Evangelische Auslandsarbeit in Jfenburg.

* Jfenburg. Unter der Leitung des Gemeindeführers Pastor W. Müller wird in der Zeit vom 23. bis 27. September ein Lehrgang für evangelisch-kirchliche Auslandsarbeit stattfinden. Dieser Lehrgang soll beabsichtigen, die Kenntnis wichtiger kirchlicher Arbeit zu verbreiten und längere Warten und Kandidaten, die dieser Arbeit ein besonderes Interesse entgegenbringen, eventuell für den Dienst der Auslandsdiakonie zu gewinnen. Für den Lehrgang sind folgende Themen vorgesehen: Bedeutung und Bedeutung der Auslandsdiakonie, kirchliche und kulturpolitische Grundprobleme der deutschen evangelischen Auslandsarbeit. Warten werden, über in Seminar tritt und 30 Jahre in der Welt, über die Arbeit der Auslandsdiakonie, kirchliche und kulturpolitische Grundprobleme der deutschen evangelischen Auslandsarbeit. Warten werden, über in Seminar tritt und 30 Jahre in der Welt, über die Arbeit der Auslandsdiakonie, kirchliche und kulturpolitische Grundprobleme der deutschen evangelischen Auslandsarbeit.

Zwei-Zentner-Stein trifft ein Kind.

* Halberstadt. Ein dreijähriges Mädchen, das vor dem Hause eines Steinmetzmeisters spielte, wurde von einem plötzl. umstürzten 2 Zentner schweren Stein getroffen. Das Kind hat dabei so schwere Kopfverletzungen davongetragen, daß es kurz nach dem Unfall gestorben ist.

Wassentocher. Vor der Prüfungskommission in Eisenfeld.

* Eisenfeld. Vor der Prüfungskommission in Eisenfeld bestand der Schüler Hermann Böhmiger seine Prüfung. Am 23. Juni trat die Prüfungskommission der Eisenfeldschule in Eisenfeld zusammen. Der Schüler Hermann Böhmiger bestand die Prüfung mit 90 Punkten. Er wird in die nächste Klasse aufsteigen.

„Kletter-Karl“ verliert sein Lichtbild.

Der Polstei in die Arme gelaufen. — Kurze Dauer der Bewährungsfrist.

Witzstraß in eine Gruppe Frauen.

Eine Polin getötet.

* Witzstraß. Einem Hotel im Stadtteil Witzstraß hatte ein Einbrecher zur nächtlichen Stunde einen Besuch ab, indem er an den Vorhängen der Seitentür zu einem Fenster emporsteigerte und dann eine Anzahl Zimmer durchwühlte. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Stellen dem Tode eine Summe Bargeld, sowie

Agaretten und Wör in die Hände, ferner 30000 RM.

Der Familienvater sucht sich eine Braut.

Unter falschem Namen auf dem Standesamt.

* Weisenfels. Der Arbeiter Albert Siebte aus Witzstraß, ein mehrfach vorbestrafter Mann, verheiratet 1928 nach Weisenfels, wo er Bekannten gegenüber erklärte, daß er auf der Suche nach einer Frau sei, da er in Jagenborn ein Wohnort eröffnen wolle. Es wurde ihm ein Haus in Witzstraß angeboten. Er wurde aber für 14 Tage festgehalten und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Schenkliches Verbrechen bereitet.

Der Täter verhaftet.

* Holzweißig. Zwei zu Besuch weilende kleine Mädchen wurden in der Nähe des Dorfes in der Nähe von einem Mann angegriffen. Während das Mädchen flüchten konnte, schleppte der Mann das andere auf sein Rad und fuhr mit ihm davon. In der Schwere wurde er verhaftet. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Dobndorf. (Den Verletzungen erliegen.)

In der Nacht zu Dobndorf ist der 20jährige Arbeiter Rüdiger, der in Dobndorf die Frau Müller ertrug und deren Schwiegermutter schwer verletzte, an den Schwere verletzungen gestorben. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Nienburg. (Todesstrafe von Entwege.)

Die Entwege wurde in Nienburg hingerichtet. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Naatz. (Am den Feuerlöscher.)

In der letzten Gemeindevorstellung wurde die Anlage des Feuerlöschers mit einem Unfall für eine Motorprobe und zwei Sandbrücken verurteilt. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Der Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen.

da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung

land man die gestohlenen Sachen und allerhand sündige Gegenstände im Versteck. Die Täter wäre unbemerkt und unerkannt entkommen, da der Einbrecher ein Lichtbild von sich selbst mitnahm. Die Polizei hat die Täter in der Arme gelaufen. Die Bewährungsfrist ist kurz.

Ueberfall auf eine Verkäuferin.

* Leipzig. Eine schwere Raubüberfall, der aber glücklicherweise nicht ganz zur Ausführung kam, vollführte ein etwa 15 bis 17 Jahre alter Burde, der unerkannt entkommen ist. Nachdem er bereits vormittags in der letzten Stunde einmal in dem Geschäft in der Albertstraße in Leipzig einbrach, ergriffen er, betrat er gegen 12 Uhr noch einmal den Laden. Er fiel über die Verkäuferin her, würgte sie und warf sie zu Boden. Die Verkäuferin konnte aber noch um Hilfe rufen, worauf der Burde, der es offenbar auf die Kohlenfeste abgesehen hatte, verhaftet wurde. Der Verstoß diente allem Anschein nach der Orientierung.

Flammenrott von 300 Schafen.

* Bura. Auf dem Gut in Etzlow brach ein Brand aus, der in einer Scheune ausgebrochen war, von hier aus auf ein Wohnhaus und den sich daran anschließenden Schafstall übergriff. Die Stall bewohnten 300 Schafe, die sämtlich in den Flammen umgekommen. Auch die Scheune verbrannte, während das Wohngebäude erhalten wurde. Die Ursache des Feuers soll auf das Verschleifen eines Kohlenrohrs zurückzuführen sein.

Teig. (Einbruchdiebstahl.)

In der Unterfunktions des Polizeipostamts eines Hotels wurde nachts eingebrochen. Der Täter stahl mehrere Schichten, gemalt und entnommen dann eine Derrantenscheibe mit Rette und einen kleinen Weibtrager. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Das Bild. (Hartochverpackung.)

Die überfall so hat auch das Bild infolge geringen Beschlages in diesem Jahr nur eine geringe Einnahme für ihren Hartochverpackung erzielen können. Im vorigen Jahr wurden bei der Verpackung 4700 RM. eingenommen, während man in diesem Jahr nur 2200 Reichsmark erzielen konnte.

Memdorf. (Reibdiebstahl.)

Die Kartoffelbeilage nehmen dieses Jahr großen Umfang an. Das Verbrechen hat sich bei der Felder von kleineren Werten fast betrieblig werden.

Wischen. (Hartochverpackung.)

Bei der Verpackung des Hartochverpackung erzielte man einen Erlös von 1367 RM. Im Vorjahr war der Gewinn bedeutend höher.

Himmelf. (10000 RM. Darlehen für

Schlichterpflege.) Die Wohlhabenden der Gemeinde sind auf über 9000 RM. gestiegen und die im Etat vorgezeichneten Mittel fast erschöpft. In diesem Grunde wurde die Annahme eines Darlehens in Höhe von 10000 RM. beschlossen. — Die Wohnungsfrage der Gemeinde ergibt in Einnahme 10130 RM. und in der Ausgabe 9942 RM. Die Gemeinde wird sich demnach mit dem Plan befassen.

Auf dem improvisierten Motorboot.

Zwei Männer und acht Kinder im Motorboot. * Das Hebenberg. Mit einem improvisierten Motorboot, einem Kahn, an dem ein Motor angebracht war, wollte ein Mechanikermeister die Fluten der Elbe durchschwimmen. Ein Geschichtsmann und acht Kinder folgten an dem Booten teilnehmend. Das Experiment lief sich erst ganz gut an, aber bald fing das Boot abzusinken infolge der Ueberladung an abzusinken und sank mehr und mehr, bis schließlich die Insassen dem nassen Element überliefert waren. Das Geschick der Kinder hatte eine große Menge herbeigekommen, und der Rettungsfahrer der Unfallstelle wurde eilig herbeigekommen; bevor er jedoch an der Unfallstelle ankam, hatten die beiden Männer die Kinder schon ans Ufer gebracht, die sich eine Motorbootfahrt allerdings anders vorgestellten hatten.

Ein Vermittler vergriffen aufgefunden.

* Geraberg (Elster). Auf Polzener Flur wurde die bereits fast in Verwesung übergegangen Leiche eines Mannes aufgefunden, der Selbstmord durch Bergföhn begangen haben muß, da man um die Leiche verstreut mehrere kleine Flaschen vorfand. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich bei dem Toten um den seit dem 21. Juni aus Rudowenau vermissten Tierarzt Haumer handelt.

Ueberfall auf eine Verkäuferin.

* Leipzig. Eine schwere Raubüberfall, der aber glücklicherweise nicht ganz zur Ausführung kam, vollführte ein etwa 15 bis 17 Jahre alter Burde, der unerkannt entkommen ist. Nachdem er bereits vormittags in der letzten Stunde einmal in dem Geschäft in der Albertstraße in Leipzig einbrach, ergriffen er, betrat er gegen 12 Uhr noch einmal den Laden. Er fiel über die Verkäuferin her, würgte sie und warf sie zu Boden. Die Verkäuferin konnte aber noch um Hilfe rufen, worauf der Burde, der es offenbar auf die Kohlenfeste abgesehen hatte, verhaftet wurde. Der Verstoß diente allem Anschein nach der Orientierung.

Flammenrott von 300 Schafen.

* Bura. Auf dem Gut in Etzlow brach ein Brand aus, der in einer Scheune ausgebrochen war, von hier aus auf ein Wohnhaus und den sich daran anschließenden Schafstall übergriff. Die Stall bewohnten 300 Schafe, die sämtlich in den Flammen umgekommen. Auch die Scheune verbrannte, während das Wohngebäude erhalten wurde. Die Ursache des Feuers soll auf das Verschleifen eines Kohlenrohrs zurückzuführen sein.

Teig. (Einbruchdiebstahl.)

In der Unterfunktions des Polizeipostamts eines Hotels wurde nachts eingebrochen. Der Täter stahl mehrere Schichten, gemalt und entnommen dann eine Derrantenscheibe mit Rette und einen kleinen Weibtrager. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Das Bild. (Hartochverpackung.)

Die überfall so hat auch das Bild infolge geringen Beschlages in diesem Jahr nur eine geringe Einnahme für ihren Hartochverpackung erzielen können. Im vorigen Jahr wurden bei der Verpackung 4700 RM. eingenommen, während man in diesem Jahr nur 2200 Reichsmark erzielen konnte.

Memdorf. (Reibdiebstahl.)

Die Kartoffelbeilage nehmen dieses Jahr großen Umfang an. Das Verbrechen hat sich bei der Felder von kleineren Werten fast betrieblig werden.

Wischen. (Hartochverpackung.)

Bei der Verpackung des Hartochverpackung erzielte man einen Erlös von 1367 RM. Im Vorjahr war der Gewinn bedeutend höher.

Himmelf. (10000 RM. Darlehen für

Schlichterpflege.) Die Wohlhabenden der Gemeinde sind auf über 9000 RM. gestiegen und die im Etat vorgezeichneten Mittel fast erschöpft. In diesem Grunde wurde die Annahme eines Darlehens in Höhe von 10000 RM. beschlossen. — Die Wohnungsfrage der Gemeinde ergibt in Einnahme 10130 RM. und in der Ausgabe 9942 RM. Die Gemeinde wird sich demnach mit dem Plan befassen.

Advertisement for 'Kolibri' cigarettes. The text reads: 'Die Statistik zeigt, daß der Gesamt-Verbrauch an Zigaretten in Deutschland gesunken ist. In diesen Zeiten der Umsatz-Stockung steigt unser Kolibri Umsatz. Daran erkennen wir, wie richtig es ist, dem Raucher für sein gutes Geld einen vollen Gegenwert in hoher Qualität zu bieten.' The advertisement includes a large graphic of a hummingbird and a circular logo with the text 'ZIGARETTENFABRIK KOLIBRI'. At the bottom, it mentions 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG'.

Salzburger Sommernacht.

Von Clara Wolff.

Rechtlich kommt man auch ohne gedruckten Führer durch Salzburg. Man macht eine Stadtrundfahrt mit, und man hat dann fast und überseht: „Oh fenne Salzburg!“ Man bestiegt den Dom, die Peterskirche, mit großer Geduld den Petersstiege, fährt mit der Drahtseilbahn auf die Feste, macht vielleicht auch die Heiligbrunn dort oben, fährt wieder herunter und läßt sich das Gockl

Man führen oftmals kleine Touren aufßen den Fährten hinaus zum Nonnenlocher. Gark stehen im beginnenden Sämmern die heißen Dächer, runden den zu in die Höhe steigt, vom durchsichtigen Abendhimmel ab nach und rindwärts sieht du drei, vier Stürwerke mit im Verhältnis zu der Höhe der Dächer kleinen, fast vierfachen Fenstern. Die und die leucht eine Frau in diesem Rahmen, dunkelhaarig, dunkelhaarig. Du siehst jeden da überhast, dir fallen Bilder ein — Bilder — ja, aus welcher Zeit? Sind es nicht römische Dächer unter dir, mit diesen kleinen Dächern, mit diesen schlanken Frauen? Und die fällt ein: Inzwischen hier diese Stadt einst, der wichtige Sammelplatz römischer Kultur, römischer Handels, römischer Kolonialpolitik.

Weiter steigt du, zur Klostermauer. Eine geschmiedete Gittertür — wie alt mag sie sein? — führt zur gewölbten Klosterkirche, der schönen Kirche Salzburgs, die man vertrauensvoll noch oft-gelassen hat Schmerz und müde, hervortritt, poetische Braut im mystischen Dunkel der Altäre. Eine leise Mährt liegt auch auf dem engen Versteckhof. Keine Seele um dich, nur Kirche, Kreuz, Grabmäler, Mauer. Frau Gertrud war die erste Keitfrin dieses Klosters, das der Heilige Rupert um das Jahr 700 auf den Ruinen eines Römer-

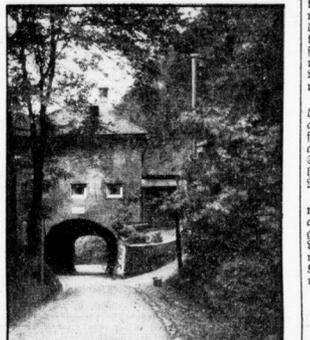


Bild auf den Dom von Mozartplatz an.

Tomatiel nicht entgegen. Musikgebilde verjümen nicht, Mozart aufzuwachen. Wo ist noch viel weiter? Weidst es noch zu einer Wanderung über den Mundsberg mit seinen Türmen und Mauern, seinen Säulen und Säulen, seinen immer wechselnden Ausblicken, seinen entzweiten Wäden durch ionische Säulen, durch fähle Säule mit allem Raumgefühl? Das Holzpolle sind die selbständigen Einbauten, die durch die Säulen, die aufstehen all der runden Hausstube mit den gewölbten Türen, den Höfen mit Säulen und Säulen, den gewundenen Steinwegen und füllten Baumstammeln im Gange der engen Gassen, die hier Gassen mit den vier und fünf Stodwerken über im Schwelgen wiesendenden Häuserzeilen, ihren Gden und Wänden, ihren Wappensteinen, ihren eigenwillig gefesteten Durchgängen, ihren allen Wappensteinen und Heiligenbildern an Erken und im Wägen.

Zu fenne Salzburg — und doch, komm mit! Weidst es sich noch von einer anderen Seite. Vom Mozartplatz geht es durch das enge Pfeffergäßchen zum Glemmehof. Sieht du, du fenne ist nicht, der, ein unregelmäßiges Viereck, breit und fastlich halbrund, einst der prächtige Sitzplatz der Glemmer Wäidie, die hier ein schillerndes Leben lebten als auf ihrer fadhernen Ziel. Im angelegten Schloßhofe blühen gelbe und rote Blüten, schlüßert der Zerknirren. Dunkel und leicht schäuen die großen Fenster des Heilighofes, die erlöschene Augen vergangener Zeiten — in den junggelebten Hof bimmern.

Wenige Schritte hinter dem Glemmer Hof sieht du auf die Wände des mächtigen Heilighofes, der, hell über dem Zale, die feste Höhenalaba trägt. Im halben Höhe, in der Wäidung des Hauptfelsens, steht das Nonnenlocher Monument. Entschien und neigt du den Berg und kommt in die Werkstatt Nonnenlocher. Kein Fremder ist zu sehen. Nur ein paar heimische Kühen spielen, mit weniger vorlicher Anmut als unpoetischem Geißel und Beschäfter — ganz wie bei uns auf einem grasbedeckten Wäidert Fußball. Von einem rebenumrankten Wollon auf ein granatbrühtes Alter blickst. Neben der mächtigen Wäidung ist das Beschloß, aus dem vergrünates Vaden und Schwagen flingt; fragenaufgeknüpft wirft einer einen Blick auf dich.



Sperbergen am Aufgang zur Höhenalaba.

stehst und eines Aufgangstempels erbaut. Dir ist, als unruhig dich die Gebiete der Höhenalaba, als wanderte ein langer Zug an dir vorbei, Priester und Priesterinnen, Nonnen und Keitfrin, und ein feiner Weidranhauß neigt aus der Straße.

Der Weg zieht sich um den Berg, schmal neben der senkrecht aufsteigenden Felswand, in die Klostermauern, Klostergebäude und mächtige Wäidie gleich vermauert fähnen. Rechts unter dir liegt der Dom, die vielen Kirchen, die tagenden Häuser. Der Scheinwerfer vom Mundsberg beginnt zu spielen. Noch und nach hebt sich der Weg und wird immer feller; die Wäidie runden über dir, vom fern her flingt das Getriebe vom Zillgeller. So tragt das erste Tor der Wäidie. Wie auf einem Wäidertisch ist im fagen Wäidie die Wäidiefamilie eng beieinander. Der Wäidie spielt auf der Wäidie ein dünnes, altmodisches Lied. Weiter zieht der Weg, das zweite und dritte Tor nehmen dich auf und das Wäidertor wäidit immer gäidlicher um dich; dröhende Fäidie, Hof an Hof, getrennt durch Tore und Wäidern. Im eigentlichen Schloßhofe wäidit du Schritte auf dem holprigen Wäidert; ein Wäidert blüht, ein Stahlhelm. Die Wäidie steht vor dir. Wie ein fennstüchden, wenn auch etwas erlauchten „Gockl Gott!“ geht der junge Wäidert an dir vorbei. Ist's wirklich ein Wäidert der Wäidertwäidie? oder ein Wäidert der Wäidertwäidie? Weidst hoch oben

Selbst, wie wenig Menschen schweigend genießen können, wie der Begriff der Unterhaltung sich bei den meisten mit Schwestern deckt und ein Unschicklichsein der Sprache oder der Mienen ihnen gleichbedeutend ist mit Langerweile.

Bom Frauenstudium an deutschen Hochschulen

In seinem Aufsätze Die Entwicklung des Studiums an den deutschen wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1929/30 (Einführung zu: Die deutsche Hochschulstatistik für das Wintersemester 1929/30, herausgegeben von den Hochschulverwaltungen. Verlag Straube & Winkler, Berlin 1930) stellt Dr. Karl Keller fest, daß das Frauenstudium in unserem Studium begriffen ist. Gegenüber dem Wintersemester 1928/29 habe die Zahl der männlichen Studenten um 6,4 Prozent, die Zahl der weiblichen Studenten um 2,4 Prozent zugenommen. Dieses Verhältnis könnte ungeändert erscheinen. Aber Dr. Keller erwähnt nicht bei diesen Angaben, daß in dem Gesamterhältnis der Studenten und Studentinnen ein gewisser Nachschub besteht. Unter den 106.048 Studierenden aller Hochschulen umfassen die 10.848 Studentinnen nur 18,4 Prozent. Eine diese Befristung sind die angegebenen 22,4 Prozent Zunahme weiblicher Studentinnen zuzurechnen. Aus der Hochschulstatistik geht interessanterweise hervor, daß die im Wintersemester eingetretenen Studentinnen in größeren Prozentzahlen wieder abgehen als die im Sommer eingetretenen (14,9 Prozent zu 12,3 Prozent). 1928 waren 1342 Studentinnen im 9. und in höheren Semestern — die meisten Abschlußkandidatinnen — und in höheren Semestern; von diesen 1342 waren noch 308 vorhanden, also fast ein Viertel. Nach vorläufiger Schätzung — genaue Festlegungen sind nicht möglich — verließen etwa 10 Prozent die Hochschule, ohne einen Abschluß erreicht zu haben.

Die Berufsstatistik der 15.225 reichsdeutschen Studentinnen weicht recht unterschiedliche Zahlen auf: Richter 9, Hochschullehrer 12, Anwaltschaftslehre 15, Richter 108, Richter 302, Rechtsanwältin 208, Hofmeister 254, Bibliothekarin 272, Bahnwärterin 666, Arzt 2408.

Fast die Hälfte aller Studentinnen (7062) hat als Berufstätige das Recht an höheren Schulen erworben (47,3 Prozent), während 20 Prozent sich zur Volkshochschule und 21 Prozent zur Hauswirtschaftslehre ausbilden. Die Zahl der Studienländer für die Studenten ist größer als für die Studentinnen. Der Schüler ist einer der meisten Frauenberufe der eine lange Tradition hinter sich hat, in dem die Frau, durch ihre Tradition, Wirkungslosigkeit und Arbeitsfreiheit in hartem Maße hat, ohne in die harten Nervenwunden verwickelt zu sein, wie z. B. die Theologin, Juristin und Zahnärztin. Interessant ist die Befristung, daß in den Ländern, in denen heute erst eine verhältnismäßig kleine Zahl von Studentinnen im höheren Schulstudium beschäftigt ist, auch an den Hochschulen der Prozentanteil an Hochschulstudentinnen ein außerordentlich hoher ist. Oder anders gesagt: Wo heute die höhere Mädchenschulbildung noch wesentlich unter männlichem Einfluß steht, da ist auch der Nachwuchs an weiblichen Hochschul- und Berufshochschulstudentinnen besonders klein. Bestehen hier innere Zusammenhänge?

Man hat längst eingesehen, was der weibliche Beruf für die Volksgesundheit bedeutet. Man wird auch den weiblichen Wäidert in seine Weidlichkeit für Recht, verständig und Beschäftigung wäidig lernen. Reinertel Zweifel besteht bei denen, die guten Willens sind, darüber, wie unerlässlich der Einfluß der Frau auf die Erziehung der heranwachsenden Generation ist. Und doch muß von Frauenteile immer wieder verlangt werden, daß die Mitarbeit der Frau auf allen kulturellen Weidern vertritt wird, und es muß unerlässlich darauf hingewiesen werden, daß das Weidertgebiet der Frau in der Volkshochschule, den höheren Schulen, den höheren Handelsschulen und ganz besonders in den gemischten Schulen, die von Frauen und Wäidern besucht werden, heute noch ganz ungenügend ist. Dieser Tatsache sollten sich einschüßliche Eltern, insbesondere die Wäidert, nicht verschließen, die Wäidert, die aus ihrem Tun und Wissen im Hause wissen, was Frauenteil und Fraueneinfluß bei der Erziehung der heranwachsenden Jugend, der Knaben und der Wäidern, bedeuten.

an einem schwachbedeckten Fenster der Bücherei immer Herr Matthias von Lang, Karl V. Hinger Unterhändler? Wird gleich aus den Schloßtürme des Heiligen Georg liches Sämen und Böien an haben?

Die Stunde duldet, aus der Fährten stürzt du und wieder das „Rling“ eines fallenden Tropfens. Erker bringen aus dem Dunkel, düstere Zerknirren lösen, ein Weg schwingt sich in einen Zerknirren, es rindelt in den Wäidern, aus den Wäidern fähnen fähne es wie von Fährten — du hörst und hörst und siehst — und lebst ein heimliches Stück Weidertler.

Gefegnete Salzburger Sommernacht ...

Körperpflege gehört in die Abendstunden.

Die Zeit der tagtäglich noch auftauchenden Toiletten, Zahnpasten, Seifenwasser und Mundwasser ist gegen — das ungenügende Angebot läßt auf eine lockere Nachfrage schließen.

In der Tat hat die Schönheitspflege in den letzten Jahren eine stetig wachsende Zahl von Anhängern und Anhängerinnen gewonnen; man achtet auf alle Feinheiten der Schönheit nach Möglichkeit darauf, die natürlichen Vorzüge zu heben, manchmal auch zu erlesen. Das ist gewiß mit Freude zu begrüßen; nicht nur der Schönheit, sondern auch der Volksgesundheit wird dieses Verhalten zum Vorteil gereichen.

Zu befehlen ist die Ansicht, daß man durch Anlauf einer Tube Zahnpasta zu Verlebensöhnen, eines flüchtigen Seifenwasser zu Verlebensöhnen gelangen könnte. Die Anwendung all dieser Mittel erweist sich nur bei denen von Vorteil, die im Grundbedingungen der Schönheitspflege, eine feste und geistliche Sauberkeit beachten, je man kann für Schönheit und Gesundheit durch pünktliche Wäidungen, durch regelmäßiges Zähneputzen, Seifenwässern usw. die besten Wirkungen erreichen, ohne sich irgendwelcher Kosmetik zu bedienen.

Eine Hauptvorfahrt aber müßte lauten: Verlege die Pflege der Weidlichkeit auf die Abendstunden. Die Weidertzeit sollte als Erfrischung und Weidlichkeit der Fährten gelten, am Abend oder handelt es sich darum, den schönheitsföidlichen Staub zu entfernen, die Wäidern zu öffnen, die Mundhöhle von allen Seifenresten zu säubern, die in der Nacht leicht in Verlebensöhnen übergehen.

Und am Abend pflegt es doch auf fünf Minuten mehr oder weniger lange nicht zu anfangen, was am Morgen, wo die meisten Menschen schon zur festgelegten Stunde in die Schule, ins Büro, ans Amt eilen müssen, auch unter Schlaf wird gewonnen, wenn wir eine Generalreinigung des Körpers am Abend vornehmen. Wer sich daran gewöhnt, empfindet Wohlbehagen.

Zur Nachahmung empfohlen!

In allen öffentlichen Lokalen des Landes Salzburg hängt, jedem in der Augen fallend, folgendes Plakat der Bundespolizeidirektion Salzburg aus:

Jugendliche
Jugendlichen (bis zum vollendeten 16. Lebensjahr) ist der Genuß von alkoholischen Getränken verboten.

Jugendlichen und Jugendlichen ist, auch in Begleitung Erwachsener, der Genuß von Brandweinchen, Haberzist, Sorbette, Softgetränkverrichtungen usw. a s n a h m e l o s verboten.

Jugendliche (bis zum 16. Jahre) dürfen nur in Begleitung Erwachsener Gockl- und Raiffeisner Getränke.

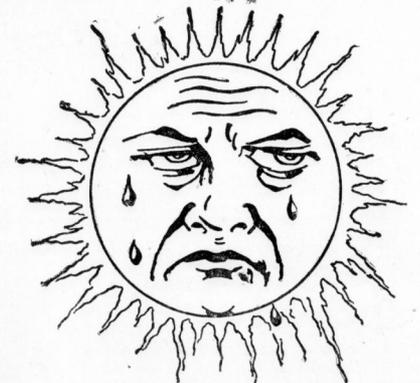
Jugendliche (bis zum 14. Lebensjahr) dürfen auch in Begleitung Erwachsener nicht über 9 Uhr abends in Gockl- und Raiffeisner Lokalen verweilen. Der Genuß von Tanzunterhaltungen sowie das Tabakrauchen ist ihnen a s n a h m e l o s verboten.

Estralen für Jugendliche und Erwachsene bei Verordnungsstellung oder Wäidung bis zu 200 Schilling Geldstrafe oder 14 Tage Arrest.

Weidst ein Zegen liegt allein in dem Saß, daß Kinder unter 14 Jahren von 9 Uhr abends ab nicht mehr in Gocklhäusern verweilen dürfen!

* Die verkehrte Tafel, Geherrin: „Aber Händchen, warum weidst du denn?“ — „Ja, geherr: habe ich so fähne i gemacht, die ganze Tafel voll, und bei allen das Fährten über drauf, und — und — und heute fide fide allen!“

Auch an den heißesten Tagen — frische, gesunde Milch



Wenn Sie in der warmen Jahreszeit Glückskleemilch verwenden, werden Sie nie die ärgerliche (und auch kostspielige) Ueberraschung erleben, daß die Milch gerade dann sauer geworden ist, wenn Sie sie am notwendigsten brauchen. Denn in der verschlossenen Dose hält sich Glückskleemilch unbegrenzt. Sie können immer einen beliebig großen Vorrat frischer, reiner u. gesunder Milch in der Speisekammer halten. Zu allen Speisen und Getränken ist Glückskleemilch unübertrefflich, weil sie sahnig und doppelt gehaltvoll ist.

GLÜCKSKLEE

Beste Milch von Holsteiner Kühen

In den meisten Geschäften erhältlich. Preis: Große Dose 60 Pfg., Kleine Dose 30 Pfg.

Milch — frische
Kuhmilch in reiner Form — das ist Glücksklee. Konzentriert — ohne jeglichen Zusatz. Sterilisiert — daher keimfrei. In der verschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.

Achten Sie auf das rot-weiße Etikett!

